

6. SCHULSTUFE

Sprachliche Vielfalt im Deutsch- unterricht

Autor/innen
Cordula Pribyl-Resch
Eugen Unterberger
Irmtraud Kaiser
Andrea Ender

Unter Mitarbeit von
Simone Kalchgruber
Barbara Hauser
Magdalena Schobersberger

Mitn Redn kemman d'Leit zsomm (InterRed)

Diese Lehrmaterialien wurden im Rahmen des EU-geförderten Kooperationsprojekts *Mitn Redn kemman d'Leit zsomm (Interred)* der Paris-Lodron-Universität Salzburg (Lead-Partner www.uni-salzburg.at), der Pädagogischen Hochschule Salzburg (www.phsalzburg.at) und dem Förderverein Bairische Sprache und Dialekte (FBSD www.fbsd.de) erstellt.

Dabei übernahm die Entwicklung der lehrplangestützten Inhalte ein Team aus Lehrkräften sowie Fachgermanistinnen und Fachgermanisten der Universität Salzburg; Design, Druck und Öffentlichkeitsarbeit wurden vom FBSD unterstützt.

Sie finden uns auch unter spravive.com

Das Werk und seine Teile unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Jede Nutzung und Vervielfältigung bedarf der Einwilligung der Autorinnen und Autoren.

Grafische Gestaltung und Illustration: PunktFormStrich Kreativstudio, punktformstrich.at



Liebe Schülerin, lieber Schüler!

In den folgenden fünf Unterrichtsmodulen kannst du vieles über dich, deine Sprache(n) sowie die Sprache(n) deines Umfelds erfahren. Da Sprache etwas Lebendiges ist, wirst du dich auf abwechslungsreiche Art und Weise mit dem Thema 'Sprachliche Vielfalt' beschäftigen.

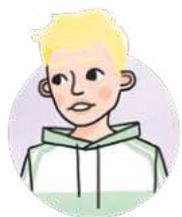
Dein Forschungsteam der Uni Salzburg

Symbole

	Einzelarbeit		Sprechen
	Partnerarbeit		Nachdenken
	Gruppenarbeit		Schreiben
	Plenum		Hören
	Stimme zu		Stimme teilweise zu
	Stimme nicht zu		Orientierungswissen



Naomi



Finn



Emma



Anna



Samir

Altes Deutsch – neues Deutsch

Schon gewusst?
Nicht alle Sprachen werden gesprochen. Es gibt auch die Gebärdensprache in unterschiedlichen Sprachen und Dialekten.

Soviel ist schon einmal sicher: Sprachen sind lebendig. Doch was heißt das eigentlich?

Gemeint ist damit, dass sich jede Sprache, die von Menschen in den unterschiedlichen Ländern und Regionen dieser Welt gesprochen wird, ständig weiterentwickelt. So wie sich alle Bereiche des Lebens mit der Zeit verändern, – z.B. Zusammenleben, Arbeit, Freizeitgestaltung oder Technologien – wandelt sich mit ihnen auch Sprache.

In diesem Modul wirst du dich wieder mit unterschiedlichen Fragen auseinandersetzen: Welche Geschichte hat die deutsche Sprache? Woher kommen eigentlich Dialekt und Hochdeutsch? Und wie haben sich diese Sprachfor-

men bis in unsere Gegenwart entwickelt? Um diese Fragen zu beantworten, wirst du mit einer Landkarte arbeiten, die dir zeigt, dass die deutsche Sprache mit vielen weiteren Sprachen verwandt ist. Anhand eines mittelhochdeutschen Textes stellst du deine Übersetzungskünste auf die Probe und stößt dabei auf Sprachphänomene, die dir vielleicht bekannter sind, als es im ersten Moment erscheint. Außerdem erfährst du in einem Interview mit einem Sprachforscher, wie, aber auch warum sich Standarddeutsch entwickelt hat. Und du entdeckst, dass die deutsche Sprache und ihre Dialekte auch heute noch etwas Lebendiges sind, und kannst dies selbst an Beispielen ausprobieren.

Die indogermanische Sprachfamilie

1 Die deutsche Sprache zählt zur indogermanischen Sprachfamilie. Alle Sprachen, die zu dieser gemeinsamen Sprachfamilie gehören, besitzen denselben Ursprung. Betrachtet nun die Karte und bearbeitet die Arbeitsaufträge.



Schon gewusst?
 Woher kommt eigentlich die Bezeichnung Indogermanisch?
 Wie der Name verrät, umfasst diese Sprachfamilie den Großteil jener Sprachen, die im Gebiet zwischen dem heutigen Indien (Indo-) und dem westlichsten Ende Europas (Isländisch ist eine germanische Sprache) angesiedelt sind. In unserer Zeit findet man indogermanische Sprachen auch außerhalb dieses Gebietes, z.B. wird Englisch heute so gut wie überall auf der Welt gesprochen.



- 1 Sucht und notiert alle Länder, in denen Deutsch gesprochen wird.

- 2 Nennt vier Sprachen, die mit Deutsch eng verwandt sind. Welcher großen Sprachgruppe gehören sie an?

- 3 In Europa gibt es zwei weitere große Sprachgruppen. Notiert sie und nennt jeweils mindestens vier Sprachen.

■ Griechisch	■ Slawisch
■ Albanisch	■ Balto-Slawisch
■ Romanisch	■ Indo-Arisch
■ Germanisch	■ Armenisch
■ Keltisch	■ nicht-indogermanische Sprachen

Indogermanische Sprachen in Europa und Asien

DK Dänemark	FL Liechtenstein	MNE Montenegro	MD Moldawien
NL Niederlande	SLO Slowenien	SRB Serbien	GE Georgien
B Belgien	HR Kroatien	AL Albanien	AM Armenien
L Luxemburg	BIH Bosnien Herzegowina	MK Mazedonien	AZ Aserbaidtschan

2

Ein Wort, viele Sprachen

Auch heute noch kann man die Verwandtschaft der indogermanischen Sprachen an vielen Wörtern erkennen. Die folgende Übung liefert euch dafür den Beweis.

- 1 Finde die passende Übersetzung zu deinem Wort und lege dein Kärtchen dazu.
- 2 Vergleicht in der Gruppe eure Wörter: Welche Gemeinsamkeiten könnt ihr entdecken?
- 3 Schaut euch noch einmal die Landkarte aus Aufgabe 1 an und versucht, die Wörter auf der Sprachkarte einzuordnen.



Die Entwicklung der deutschen Sprache

Wenn es Hochdeutsch gibt, gibt es dann auch Niederdeutsch?

Deutsch ist also mit vielen anderen Sprachen verwandt, doch haben sich diese, wie alle Sprachen, im Laufe der Zeit gewandelt und unterschiedlich entwickelt. Die Entwicklung der deutschen Sprache seit dem frühen Mittelalter kann man grob in vier Sprachstufen einteilen:



Althochdeutsch
ca. 750 - 1050

Mittelhochdeutsch
ca. 1050 - 1350

Frühneuhochdeutsch
ca. 1350 - 1650

Neuhochdeutsch
ca. ab 1650

Der Wortteil **Hoch-** in ‚Hochdeutsch‘ bezieht sich auf die **höher gelegenen Regionen** im **mittleren und südlichen Teil des deutschen Sprachraums** (z.B. Österreich und Süddeutschland). Die Gegenden dort sind meist sehr bergig. Im hochdeutschen Sprachraum hat sich auch unsere heutige **Standardsprache** entwickelt. Deswegen wird sie auch als „Hochdeutsch“ bezeichnet. Daneben gibt es aber im **Norden des deutschsprachigen Raums** auch niederdeutsche Sprachformen, die man ebenfalls historisch unterteilen kann. Der Wortteil **Nieder-** in Niederdeutsch bezieht sich dabei auf die **niedrigeren und flacheren Regionen** des nördlichen deutschen Sprachraums (z.B. Regionen in Norddeutschland, die am Meer liegen).

3

In den niederdeutschen und den hochdeutschen Regionen hat sich die deutsche Sprache unterschiedlich entwickelt. Typische Merkmale des Niederdeutschen finden sich dort auch heute noch in den Dialekten. Könnt ihr ein paar Wörter verstehen?

1

Übersetzt die niederdeutschen Wörter ins Hochdeutsche und die hochdeutschen Wörter ins Niederdeutsche. Was verändert sich?



} Niederdeutsch
 } Hochdeutsch

© georelief GbR, www.georelief.de

Niederdeutsch	Hochdeutsch	Niederdeutsch	Hochdeutsch
Water			das
helpen			schlafen
Pund			Apfel
maken			ich

2

Übersetzt die Wörter nun ins Englische. Was fällt euch auf?



<i>pound</i>	

Verstehst du mittelalterliches Deutsch?

4

Die Dialekte sind sehr alte Sprachformen des Deutschen. Es gibt sogar Merkmale des Bairischen, die sich bereits in mittelhochdeutschen Texten nachweisen lassen. Dieses Gedicht wurde nach dem Vorbild solcher Texte erstellt. Gedichte wurden im Mittelalter bei Festen und Turnieren dem Publikum von Minnesängern vorgesungen. Oft ging es dabei um die Liebe zu einer Frau oder, wie auch in diesem Gedicht, um die Schönheit der Natur.

- 1 Hörst euch das Gedicht aufmerksam an und übersetzt es sowohl auf Hochdeutsch als auch in den bairischen Dialekt.



Mittelhochdeutsch

diu sunne lachete an disem tac
die bluomen truogen bunt gewant
in grüenem loube der zouber lac
der vreuden vol was diz lanti!
ûf der wisen bî der linden
dâ sanc im sumer ein vogelin
solch guoten klanc kunde ich vinden
bî mînem bruder, es sanc vûr in

Neuhochdeutsch

Bairischer Dialekt

- 2 Blätternoch einmal auf S. 19 zurück und vergleicht, welche bairischen Dialektmerkmale es schon im Mittelhochdeutschen gegeben hat.



Wo kommt Standarddeutsch her?

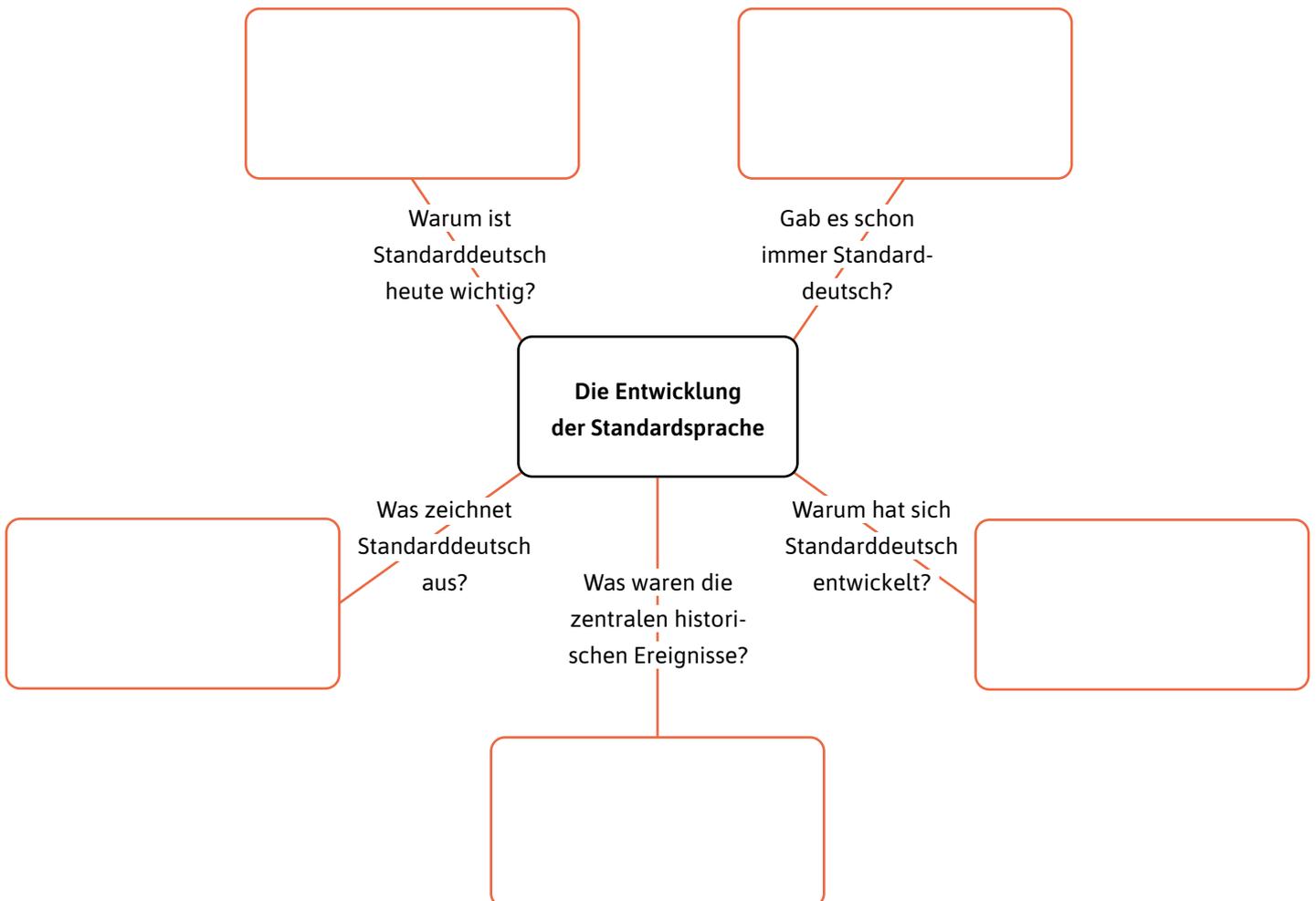
5

Heute ist es für uns selbstverständlich, dass man unabhängig davon, aus welchem Teil des deutschen Sprachraumes man stammt, die Nachrichten oder die Zeitung problemlos verstehen kann. Dies liegt daran, dass vor allem offizielle Dokumente und Mitteilungen auf Standarddeutsch übermittelt werden. Wie und warum es dazu kam, hörst du nun in einem Interview mit dem Sprachforscher Simon.

- 1 Hör dir das Interview an und ergänze die Mindmap.



- 2 Besprecht die Ergebnisse eurer Mindmap und ergänzt sie gegebenenfalls.



Dialekt ist lebendig!

Schon gewusst?
Als Anglizismus bezeichnet man einen sprachlichen Ausdruck, der aus dem Englischen in eine andere Sprache eingewandert ist.

Standarddeutsch ist eine lebendige Sprachform, die von vielen Menschen verwendet wird. Eine lebendige Sprache zeichnet sich dadurch aus, dass sich z.B. der Wortschatz weiterentwickelt und je nach Anforderung Wörter aus fremden Sprachen aufgenommen werden. Das sieht man z.B. sehr gut an den vielen Anglizismen, die im IT-Bereich verwendet werden, wie *chatten*, *googeln*, *Computer*, *surfen* usw. Entlehnungen aus anderen Sprachen gab es immer schon, z.B. kommen viele gängige Wörter wie *Ziegel*, *Fenster* oder *Markt* aus dem Lateinischen (*tegula*, *fenestra*, *mercatus*).

6 Auch die Dialekte sind lebendige Sprachen. Somit können sie ebenfalls fremdsprachliche Ausdrücke in ihren Wortschatz aufnehmen. Typische Dialektmerkmale werden dann einfach auf die neuen Wörter übertragen. Du kannst das nun selbst an jugendsprachlichen Anglizismen ausprobieren.

- 1 Trage dafür in der Tabelle ein, wie du das Partizip 2 der angegebenen Wörter jeweils auf Hochdeutsch und Dialekt aussprechen würdest.  
- 2 Vergleiche eure Ergebnisse. Welche Dialektmerkmale, die euch schon aus dem Fragebuch bekannt sind, könnt ihr hier beobachten?  
- 3 Fallen euch noch andere Wörter aus dem Englischen ein, die ihr dialektal aussprecht?  

	Hochdeutsch	Bairischer Dialekt
checken	Ich habe es gestern _____	I hobs gestan _____
chillen	Ich habe gestern _____	I hob gestan _____
liken	Ich habe das Foto gestern _____	I hob des Foto gestan _____
stylen	Ich habe mich gestern _____	I hob mi gestan _____
cheaten	Ich habe gestern _____	I hob gestan _____

